

## Gruß zu Christi Himmelfahrt 2021

Nach über einem Jahr der Pandemie fragen wir vielleicht



Chorraum-Fenster aus dem Jahr 1937;  
Evang. Kirche Steinsfurt; Foto: J. Heußner

manchmal nach Gott und nach seinem Tun und Lassen. Hat er etwa diese Katastrophe geschickt? Warum hat er sie zugelassen? Warum nicht verhindert oder noch nicht beendet?

So wie wir nach der Verantwortung der Regierenden fragen, so richten wir unsere Anfragen zuweilen auch in Richtung göttliches Regiment. Denn lautet nicht die Botschaft von dem Feiertag Christi Himmelfahrt: „ES WIRD REGIERT!“.

Wo also ist der Gott, der regiert? Nehmen wir zunächst das Bibelwort für den heutigen Feiertag wahr. Es findet sich im Brief des Apostel Paulus an die Christen in Ephesus (Kaptitel 1, ab Vers 20): *Gott hat Christus von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und jeden Namen, der angerufen wird, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.*

Wenn wir diese Zeilen betrachten, dann wird hier deutlich gesagt, dass der auferstandene Jesus Christus von Gott tatsächlich zum Regenten eingesetzt wurde. In dem ‚Bild-Wort‘ „zu seiner Rechten“ kommt das zum Ausdruck. Die rechte Hand ist die „starke, handelnde

und regierende Hand“. Das Regiment Christi umfasst sogar alles: Himmel, alle Reiche, Gewalten und Mächte, alles, was diese und was die zukünftige Welt betrifft.

**V**orrangig steht Christus als Haupt seiner christlichen Gemeinde vor. Doch es gilt: Grundsätzlich ist alles unter seine Füße getan. Er steht über allem - und kann darum alles beeinflussen und steuern.

Das genau aber tut er anscheinend nicht. Weder zum Positiven noch zum Negativen. Ist ihm alles untertan, könnte er doch mit Leichtigkeit dieses Virus aus der Welt schaffen.

**K**lar. Er könnte das. Er könnte mit einem einzigen Befehl alle Bosheit, alle Verbrechen, alle Sünde aus der Welt schaffen. Das Problem wäre nur, dass unsere Welt dann ziemlich leer wäre, zumindest menschenleer. Denn wir Menschen sind es, die Sünden oder Verbrechen begehen, die hier und da böse Gedanken hegen, egoistisch sind, oft undankbar, kleinlich und und und ..... Natürlich sind wir nicht nur oder nicht immer so. Wir können auch liebevoll, großzügig, gutmütig sein, .....

Wir sind, sagen wir, „durchwachsen“, nicht nur ‚schlecht‘, aber auch nicht lupenrein ‚gut‘.

**E**s gehört nun zum Regiment Christi, dass er diese „durchwachsene Welt samt uns erträgt und

diese Welt - noch - leben lässt. Zu dieser durchwachsenen, unperfekten Welt gehören Freud und Leid, Krankheiten und Heilungen.

**G**leichzeitig regiert Jesus so, dass er Menschen ermutigt und stärkt, Hass, Lieblosigkeit und Leiden auf dieser Welt zu mindern. Er beschenkt uns mit seiner Liebe und motiviert uns durch seinen Geist.



**G**leichzeitig erschließt er uns, nicht zuletzt durch den heutigen Feiertag ‚Christi Himmelfahrt‘ einen weiten, wunderbaren Horizont. Was wir hier auf dieser „durchwachsenen“ Welt erleben und erleiden ist nicht alles. Wo Jesus hingegangen ist, ist er uns vorausgegangen. Er lädt uns ein, dass wir ihm nachfolgen, hier in diesem irdischen Leben und danach auch, was seine „Himmelfahrt“ betrifft. Wir sollen und dürfen

da sein, wo er jetzt schon ist und mit ihm zusammen leben und herrschen - ja, mit ihm herrschen.

**B**evor Christus zur Rechten Gottes erhöht wurde, sollte er hier auf dieser Welt einige wichtige Aufgaben erfüllen - und sogar den Weg des Leidens gehen. Für Christus gab es keine bequemen Abkürzungen. Er hatte es wahrlich nicht immer einfach. Auch uns mutet er zu, dass unser Leben beziehungsweise unser Weg der Nachfolge hier und da beschwerlich ist.

Ich verstehe das nicht immer und sträube mich innerlich gelegentlich dagegen. Ja, ganz ehrlich gesagt: Es

würde mir mehr gefallen, wenn das Leben zuweilen schlicht einfacher und leichter wäre.

Christi Himmelfahrt erinnert mich und uns alle aber trotzdem daran:

**Es wird regiert!** Jesus Christus regiert - und das ist gut so! Denn er ist gut und er weiß, was er tut. Darauf können wir - gegen alle Zweifel und Fragen - fest vertrauen. Auf Christus ist Verlass. **Es wird regiert!**

*In diesem Sinne wünsche ich  
Ihnen einen frohen, gesegneten  
Feiertag Christi Himmelfahrt  
Joachim Heußner, Pfr.*



Foto: Jerusalem, Grabeskirche; „Christus als Weltenherrscher“; J. Heußner

## Gebete zu Christi Himmelfahrt

Jesus, du bist bei deinem Vater im Himmel.  
Wie oft suchen wir dich hier in unserem Leben,  
in unseren Häusern und Straßen:  
Suchen dich in unserer Not,  
sehnen uns nach dir in unserer Traurigkeit.  
Wo bist du für uns zu finden,  
dass wir dir lobsingend und jauchzend können?  
Öffne uns deinen Himmel.  
Lass uns deine Nähe spüren.  
Tröste uns in unserer Hilflosigkeit.  
Breite deine Gerechtigkeit über uns aus.  
Lass uns erfahren, dass Himmel und Erde  
auch heute miteinander verbunden sind  
und schenke uns deine Gnade.  
Amen.

\*\*\*

Guter Gott,  
wir sind an diesem Morgen froh und lobsingend deinem Namen.  
Du hast Jesus, den Gekreuzigten, zu dir erhöht.  
Das gibt uns Hoffnung für unser eigenes Leben.  
Hoffnung darauf, dass Leid überwunden werden kann  
und Neuanfänge möglich sind.  
Wir bitten dich, öffne uns für deine Gnade.  
Hilf uns, dass wir alles loslassen können,  
was uns und unsere Kräfte unnötig bindet und fordert,  
anstatt sie für ein Leben in Fülle freizusetzen.  
Lass uns unsere Zuversicht bei dir finden,  
schenke uns deine Gnade und Barmherzigkeit.  
Amen.